

## editorial

Was an jenem Samstag so geräuschintensiv in den Zug stieg und immer näher kam, war ein älterer Herr. Bitte, bitte nicht neben mich setzen, dachte ich, und plusterte mich innerlich auf, damit ihm der Sitz vis-à-vis zu eng würde. Vergebens. Mit Getöse liess er sich auf den Sitz plumpsen und sah dabei unheimlich mitteilungsfreudig aus. Und exakt dazu hatte ich nicht die mindeste Lust. Schnell griff ich zu Notizheft und Stift, drehte mich ab und tat extrem beschäftigt. Das kümmerte ihn wenig. Er begann, drauflos zu erzählen, dass er froh sei, dem Street-Parade-Lärm in der Stadt entronnen zu sein. Überhaupt, so ein Massen Anlass, wenn Pandemie droht! Und ich? Ich getraute mich nicht, ihm zu sagen, dass ich meine Ruhe haben wollte. Nun gut, dafür weiss ich jetzt, was gegen Schweinegrippe hilft. Meisterwurz und Bibernelle. Das hat er damals in der Sanitätsschule beim Militär gelernt. Und die wiederum hatten von Paracelsus. Geholfen hats ihm immer. Auf der Strecke der Goldau-Rigi-Bahn kennt er mehrere Stellen, wo der Meisterwurz wächst, Bibernelle gibts auch in Rudolfstetten. Doch, wer will schon Wurzeln ausgraben und dann wochenlang «ansetzen», wenn es Tinkturen zu kaufen gibt. Er jedenfalls nicht. Regelmässig fährt er deshalb nach Basel in die Wettstein-Apotheke. Um alte Rezepte gehts auch auf Seite 6. Nicht nur Paracelsus, auch unsere Grossmütter wussten fast gegen jedes Übel und für jeden Notfall in Haus und Hof ein Rezept. Eine ehemalige Modemacherin hat bekannte und unbekannt, spannende und skurrile Tipps in einem Buch zusammengetragen.



Foto: Christian Senti

MONIKA WIDLER info@brigitteschweiz.ch



## Bettgeflüster

Die Comiczeichnerin Anna Sommer hat acht (nicht ganz jugendfreie) Liebespaare entworfen. Nicht für ein Buch, sondern als Sujets für Bettwäsche. «Meistens sehe ich meine Zeichnungen ja auf Papier», sagt sie, «deshalb war ich neugierig, zu erfahren, wie es sich mit Stoff verhält. Sich die Tuschezeichnungen auf einem Bettanzug vorzustellen, war nicht einfach.» Über das Wimmelbild aus gedruckten und versetzt gestickten Figuren, das sich je nach Lichteinfall ändert, freut sie sich ganz besonders. Die verschlungenen Paare sollten nämlich erst auf den zweiten Blick erkennbar sein. «Ein aufwendiger und aufregender Prozess, bei dem ich viel gelernt habe.» Angefragt für das Projekt wurde sie von Denise Wagner aus Bern, die mit ihrem neuen Label Madame Trottoir witzige Heimtextilien anbieten will. Kürzlich wurde die erste Kollektion präsentiert, die das Paarleben unter der Bettdecke ins Auge nimmt: «A deux – C mieux». Die Wäsche aus Feinsatin wird in der Schweiz produziert und ist auf Wunsch auch massgeschneidert erhältlich.

**Bettwäsche in Sand/Lemon, Beige/Hellblau, Blau/Olive aus langstapeliger Baumwolle, Stickereien aus Viskose, verschiedene Grössen, Decke, ab 445 Franken; Kissen, ab 116 Franken. [www.madame-trottoir.ch](http://www.madame-trottoir.ch).**